„Freie Beiträge“ oder (neue) didaktische Freiräume

Michael Bossle

PADUA erscheint im Jahr 2021 bereits im 16. Jahrgang. Das Akronym PADUA, das **P**flege **A**nders **D**enken **U**nd **A**usbilden bedeutet, zeigt, worum es uns als Herausgeberinnen und Herausgeber geht: wir wollen unseren Leserinnen und Lesern eine regelmäßige Auswahl an Aufsätzen und Beiträgen anbieten, die anstiften sollen und am Puls der Zeit der Pflegepädagogik liegen.

Seit 2012 erscheint PADUA nun im Verlag Hogrefe in einer Auflage von 1200 Exemplaren. Wir erreichen damit Lehrpersonen in Deutschland, Österreich, der Schweiz sowie weiteren Teilen des gesamten deutschsprachigen Europas. Was die Zahlen andeuten, lässt sich von Ausgabe zu Ausgabe bestätigen: die PADUA verfügt über ein treues Lesepublikum und atmet vor allen Dingen durch ihre Autorinnen und Autoren.

Erstmals haben wir uns als Herausgebergremium deshalb entschieden, dass wir das „Schwerpunktkonzept“ in dieser Ausgabe verlassen wollen. Immer mehr Manuskripte haben sich in der Zwischenzeit in unserer Redaktion angehäuft. Die Wartezeiten für die Publikation frei eingereichter Artikel verlängerten sich damit. Für unsere Autorinnen und Autoren bedeutete dies einerseits geduldig zu sein, andererseits ist die Fülle der eingereichten Texte ein Segen für unsere Zeitschrift.

Auf den ersten Blick fehlt diesmal die thematische Klammer, die sich sonst um einzelne Schwerpunktartikel fügt. In der Zusammenschau stechen jedoch Aktualität, Kreativität und Einfallsreichtum der Artikel ins Auge.

Gerade die Corona Pandemie hat Lehr-Lernherausforderungen und den Alltag der Lehrpersonen und den der Lernenden maßgeblich verändert. Lehrerinnen und Lehrer gehen damit täglich in eine virtuelle Zwischenwelt, die didaktische Zwänge mit sich bringt. Gleichzeitig eröffnen diese aber einen neuen Raum von Möglichkeiten und Freiheiten.

Einige der Beiträge bringen dies auf den Punkt: Lehren und Lernen mittels digitaler Medien oder Unterstützungssysteme, Simulationslernen oder virtuelle Exkursionen. Darüber hinaus finden sich Aufsätze, die sich den Essentials der Pädagogik widmen: der Beschäftigung mit Wittnebens heuristischem Modell im pädagogischen Kontext oder der Auseinandersetzung mit beruflicher Identität, die es auch auszubilden gilt. Ein aktuell politisches Bildungsstatement von Studierenden zur Videokampagne „Ehrenpflegas“ ist ebenfalls enthalten.

Diese Ausgabe der PADUA illustriert die Vielfalt pädagogischer Zielsetzungen. Sie liefert außergewöhnliche und progressive Ansätze der (Weiter-)Entwicklung eines pädagogischen Settings in Zeiten der Pandemie und verbindet unsere Leserinnen und Leser mit Erfahrungen von anderen Kolleginnen und Kollegen.

Bei allen krisenhaften Szenarien einer Pandemie entsteht damit so etwas wie Hoffnung. Pädagoginnen und Pädagogen, ihre Adressatinnen und Adressaten und die Bildungseinrichtungen gestalten Bildungsaufträge mit und entwickeln sie weiter. Trotz aller Einschränkungen eröffnen sich damit neue Lernräume.

Wir hoffen, dass Sie das Wissen, die pädagogischen Erfahrungen und das daraus entstehende Lesenetzwerk dazu inspirieren, hoffnungsfroh in die Zukunft zu sehen.

Wenn sich für Sie beim Lesen ebenfalls neue pädagogische und didaktische Freiräume ergeben, hätten wir die Zielsetzung dieser vorliegenden Ausgabe von PADUA erreicht.

Ihr Prof. Dr. Michael Bossle

https://econtent.hogrefe.com/doi/pdf/10.1024/1861-6186/a000600 - Friday, May 21, 2021 7:09:57 AM - IP Address:93.195.203.180

©2021 Hogrefe